

WEINWIRTSCHAFT

31. Oktober 2014, S. 50

Wer steckt eigentlich hinter... Fritz Müller?

Im Jahr 2009 kamen der Münchner Weinfachhändler und Sommelier Guido Walter (Walter & Sohn Weinhandlungen) und der Appenheimer Winzer Jürgen Hofmann (Weingut Hofmann, Rheinhessen und Weingut Willems-Willems, Saar) mit der Rebsorte Müller-Thurgau als Frizzante-Variante an einem Tisch zusammen. Walter und Hofmann wollten aber nicht den hundertsten »Secco« produzieren. Stattdessen taufte sie den Müller-Thurgau-Perlwein auf den doppeldeutigen Namen »Fritz Müller«, der als typisch deutscher Name ebenso wie Müller-Thurgau der Gegenentwurf einer Produktkopie war. Die Kombination aus traditioneller Weinbezeichnung, Marke, Design und Qualität sorgte schnell für Furore.

Nach Einführung im Herbst 2009, wurde das Sortiment schon im Sommer 2010 um eine Rosé-Variante aus den Rebsorten Portugieser und Spätburgunder erweitert, dem »Fritz Müller rosa«. Seit Anfang 2013 steht den beiden Geschwistern »Der dicke Fritz«, ergänzt um 20 Prozent Riesling, als großer Spumante-Bruder zur Seite. Gegenwärtiges Familienoberhaupt ist der auf 1.225 Flaschen limitierte und in traditioneller Flaschengärung mit 18 Monaten Hefelager ausgebaute »Fritz Royal« (Chardonnay). Weiterer Familienzuwachs in Form eines Méthode-rurale-Schaumweines soll folgen.

Die Marke und die Menschen hinter Fritz Müller verstehen sich als familiäres Team, das ohne Investor und Werbeagentur nebenher »regulären Jobs« nachgeht und von der Motivation angetrieben wird, etwas »Eigenes abseits vom Mainstream« aufzubauen. Von Anbau bis Abnehmer werden alle Schritte über Konzeption, Produktion, Vertrieb und Kommunikation von einer handvoll Bekannten gestemmt. Das Müller-Thurgau-Traubenmaterial stammt ausschließlich von befreundeten Winzern aus dem nördlichen Rheinhessen, wobei es aufgrund der Nachfrage sehr gut war, dass Jürgen Hofmann einen großen Freundeskreis besitzt.

»Fritz Müller« wird bundesweit an stationärem- und Online-Fachhandel sowie die Gastronomie vertrieben und hat auch bereits erste Exportmärkte erschlossen (Schweiz, Niederlande, Dänemark und Irland). Auch in die Vereinigten Staaten ist der erste Container, mangels verfügbarem Volumen nur halb bepackt, auf dem Weg und wird dort über den Importeur Rudi Wiest Selections vertrieben. Der Auslandsmarkt soll zukünftig in - Kooperation mit Wineconsale (Wiesbaden) - weiter ausgebaut werden.

Jan Stößer

Finale Fritz Müller

Wer steckt eigentlich hinter ...

Fritz Müller?



Im Jahr 2009 kamen der Münchner Weinfachhändler und Sommelier Guido Walter (Walter & Sohn Weinhandlungen) und der Appenheimer Winzer Jürgen Hofmann (Weingut Hofmann, Rheinhessen und Weingut Willems-Willems, Saar) mit der Rebsorte Müller-Thurgau als Frizzante-Variante an einem Tisch zusammen. Walter und Hofmann wollten aber nicht den hundertsten »Secco« produzieren. Stattdessen taufte sie den Müller-Thurgau-Perlwein auf den doppeldeutigen Namen »Fritz Müller«, der als typisch deutscher Name ebenso wie Müller-Thurgau der Gegenentwurf einer Produktkopie war. Die Kombination aus traditioneller Weinbezeichnung, Marke, Design und Qualität sorgte schnell für Furore.

Nach Einführung im Herbst 2009, wurde das Sortiment schon im Sommer 2010 um eine Rosé-Variante aus den Rebsorten Portugieser und Spätburgunder erweitert, dem »Fritz Müller rosa«. Seit Anfang 2013 steht den beiden Geschwistern »Der dicke Fritz«, ergänzt um 20 Prozent Riesling, als großer Spumante-Bruder zur Seite. Gegenwärtiges Familienoberhaupt ist der auf 1.225 Flaschen limitierte und in traditioneller Flaschengärung mit 18 Monaten Hefelager ausgebaute »Fritz Royal« (Chardonnay). Weiterer Familienzuwachs in Form eines Méthode-rurale-Schaumweines soll folgen.

Die Marke und die Menschen hinter Fritz Müller verstehen sich als familiäres Team, das ohne Investor und Werbeagentur nebenher

»regulären Jobs« nachgeht und von der Motivation angetrieben wird, etwas »Eigenes abseits vom Mainstream« aufzubauen. Von Anbau bis Abnehmer werden alle Schritte über Konzeption, Produktion, Vertrieb und Kommunikation von einer handvoll Bekannten gestemmt. Das Müller-Thurgau-Traubenmaterial stammt ausschließlich von befreundeten

Winzern aus dem nördlichen Rheinhessen, wobei es aufgrund der Nachfrage sehr gut war, dass Jürgen Hofmann einen großen Freundeskreis besitzt.

»Fritz Müller« wird bundesweit an stationärem- und Online-Fachhandel sowie die Gastronomie vertrieben und hat auch bereits erste Exportmärkte erschlossen (Schweiz, Niederlande, Dänemark und Irland). Auch in die Vereinigten Staaten ist der erste Container, mangels verfügbarem Volumen nur halb bepackt, auf dem Weg und wird dort über den Importeur Rudi Wiest Selections vertrieben. Der Auslandsmarkt soll zukünftig in - Kooperation mit Wineconsale (Wiesbaden) - weiter ausgebaut werden.

Guido Walter und Jürgen Hofmann, Inhaber Fritz Müller

